

LESEPROBE

Tobias Keller

Der kleine Musketier

sehr frei nach Alexandre Dumas

Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses Theatertextes liegen bei der:

theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de

Dieser Rollentext ist urheberrechtlich geschützt. Der/die Besteller*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung sämtlicher Urheber- und Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Rollensatzes geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller*in bei der Bestellung dieses Rollensatzes eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

Wir schreiben das 17. Jahrhundert in Frankreich und begleiten den kleinen Gascogner, der so gerne Musketier in der königlichen Garde werden möchte. Von Spionen in Gestalt von Gauklern entführt, kommt Gascogner nach Paris und lernt die drei Musketiere kennen. Bis es allerdings soweit ist und er zum vierten Musketier wird, müssen Gascogner und seine Freundin Constance so einige Mutproben bestehen. Es ist ein actiongeladenes und zugleich vergnügliches Theaterstück, gespickt mit Abenteuer und Romantik.

Es bietet der inszenierenden Bühne viele Möglichkeiten zur kreativen Ausgestaltung. Mit Fechtsszenen und Zirkuselementen können verschiedene Disziplinen eingebaut werden

Spieldauer: ca. 60 Minuten

Geeignet für Kinder-, Jugend- und Erwachsenentheater

Personen

Gascogner

Vater

Constance

Pierre (Gauklerchef)

Jean (Gaukler)

Giulia (Gauklerin)

Fred (Gaukler)

Straßenkind 1 (kann zusätzlich Friseur Laurant spielen)

Bote Marcel (kann zusätzlich Stadtschreiber Patrick spielen)

Stadtschreiber Patrick

Madame de Tréville

Monsieur de Tréville

Friseur Laurant

Arthos

Porthos

Aramis

Marie

Madame Michelle

Babette

Maurice

Claudine

Cecile

Paulette

Die Straßenkinder

Die Geschirrtelle

Die Kardinalgardenschüler

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Szene 1

Ein Wagen holpert über eine kleine Straße. Ein Gewitter zieht auf. Das Gewitter wird immer heftiger, es donnert und blitzt. Der Wagen bremst gegen einen Baum. Nach einem kurzen Black sieht man ein französisches Dorf im 17. Jahrhundert. Gascogner d'Artagnan bringt seinem Vater, der gerade den Hof fegt, die Milch. Im Hintergrund sind Dorfbewohner, die ihren täglichen Tätigkeiten nachgehen und ein Holzschuppen.

CLAUDINE Haben wir es nicht wunderschön, hier in unserem Dorf Meung? [Aussprache „m□□“, wie französisch für „Hand“]

PAULETTE Oui, oui – besonders, wenn es geregnet át und alles so frisch duftet – mmmmmh!

CÉCILE 'abt ihr heute früh auch diesen Knall gehört, das war kein Donner – oder?

FRANÇOIS Mich hat es fast aus dem Bett geworfen.

PAULETTE Seltsam – was das wohl war – isch weiß es nicht.

CÉCILE 'offentlich ist Madame d' Artagnan nichts passiert – sie ist doch so kronk.

FRANÇOIS Seht..., da ist ihr sie so liebender Ehemann und ihr Sohn...

PAULETTE Wieso hat der junge d'Artagnan diesen sonderbaren Vornamen Gascogner?

CÉCILE Es 'eisst, sie nannten ihn so wie die Gegend, in der das Schloss steht, in dem sein Onkel geboren wurde...

Die Narratoren gehen ab, Vater und Gascogner treten ins Licht.

VATER Artig, artig, mein Junge. Hast du Bauer Jacques einen Gruß ausgerichtet?

GASCOGNER Hab ich Vater, hab ich.

VATER Wie geht es seiner Frau?

GASCOGNER Gut, gut geht es ihr. Sie hat mir wieder von Paris erzählt.

VATER Von Paris? [Aufgebracht] Junge, das ist so weit weg von hier. Wen interessiert es denn, was in Paris los ist? Hier in Meung spielt sich das Leben ab. Hier ist dein Großvater geboren, dein Urgroßvater und sogar dein Ur-Ur-Ur-Urgroßvater.

GASCOGNER Die Frau vom Jacques erzählt, dass es dort sehr aufregend ist.

VATER Was weiß die denn? War die schon einmal da gewesen?

GASCOGNER Ja, sie...

VATER Ach was – glaub doch nicht immer allen das, was sie sagen. Die Bauern erzählen Geschichten.

GASCOGNER [Schwärmend] Sie sagt, es duftet dort nach Kuchen und Kräutern, es gibt unzählige Gasthäuser und...

VATER Ruhe jetzt – ich möchte meine Milch trinken. Es reicht mir. Geh zu und räum für mich den Besen auf.

Er gibt Gascogner den Besen in die Hand und geht ab. Gascogner bringt den Besen zum Schuppen.

Auf der anderen Bühnenseite sieht man den zerschellten Wagen. Etwas bewegt sich. Eine Person kriecht aus dem Bretterhaufen, stellt sich an den Zaun und beobachtet das weitere Geschehen. Gascogner öffnet den Schuppen und stellt den Besen hinein.

VATER [aus dem Off] Mach die Tür zu, sonst gehen die Ratten rein...

GASCOGNER Oui, Vater, oui, oui.

Szene 2

Constance tritt auf.

CONSTANCE Bonjour Gascogner. Wie steht's, wie geht's?

GASCOGNER So lala. Mein Vater hört mir einfach nicht zu.

CONSTANCE Oh Monsieur d'Artagnan, was möchtet ihr ihm denn erzählen?

GASCOGNER Kennst du Jacques, den Bauern?

CONSTANCE Ein bisschen. Von ihm bekommen wir immer frische Eier.

GASCOGNER Seine Frau, ich glaube, sie heißt Madame Michelle, sie kennt wunderbare Geschichten aus Paris.

Madame Michelle wird auf einer Nebenbühne sichtbar, wie in einer „Gedankenblase“ von Gascogner.

CONSTANCE Aus Paris? Das ist aber weit weg.

GASCOGNER Aber sie war da. Als Kind. Sie erinnert sich an die vielen Straßen, in denen die Bäcker ihre Stuben hatten und jeden Tag leckeren Kuchen und Baguette backten...

MICHELLE Die Bäcker haben leckeren Kuchen und Baguette gebacken...

CONSTANCE Kuchen?

GASCOGNER Oui, oui,... Kuchen – ganz flacher Kuchen mit Limonencreme, ouiouiouioui...

MICHELLE ... die haben ganz flachen Kuchen mit leckerer Limonencreme

CONSTANCE Limonencreme?

GASCOGNER Oui, oui – Limonencreme – leckerleckerleckerleckerleckerleckerleckerleckerleckerlecker...

CONSTANCE Bäh!

GASCOGNER Bäh?

CONSTANCE Oui, Limonencreme ist nicht lecker.

GASCOGNER Nicht lecker? Du findest Limonencreme nicht lecker?

CONSTANCE Nö..., ich finde Erdbeermarmelade viel leckerer...

GASCOGNER Ah..., es gibt auch Kuchen mit Erdbeermarmelade in Paris...

CONSTANCE Was du nicht sagst, wirklich?

GASCOGNER Kannst du jemanden sehen? Vater vielleicht?

CONSTANCE Nö. Niemand da.

GASCOGNER Dann lass uns zu Madame Michelle gehen. Du wirst staunen, was sie alles zu erzählen hat.

CONSTANCE Aber wenn dein Vater uns erwischt, bekommen wir Ärger.

GASCOGNER *[ganz begeistert]* Die Luft ist rein, komm mit!

Sie schleichen durch die Dorfstraßen zum Haus von Madame Michelle. Dabei müssen sie sich immer wieder verstecken, da ihnen Gruppen von Menschen begegnen.

PAULETTE Isch 'ab einen schönen 'ut – aber isch kann ihn nischt finden – könnt ihr ihn seh'n?

Paulette hält einen Hut hinter ihrem Rücken.

CÉCILE Er ist hinter dir, Paulette!

Paulette dreht sich um, hält aber den Hut immer noch hinter ihrem Rücken.

CLAUDINE & FRANÇOIS Oh no! Er ist hinter dir, Paulette!

Paulette bückt sich und guckt zwischen ihren Beinen hindurch.

PAULETTE Wo?

CÉCILE Oh no..., isch glaub es nischt!

FRANÇOIS schleicht sich an, schnappt sich den Hut und gibt ihn Paulette zurück.

PAULETTE Oh FRANÇOIS, merci!

Alle gehen ab.

Szene 3

Eine Gruppe Gaukler kommt daher...

PIERRE Jetzt, meine Lieben, ist es wieder soweit. Wir werden die Leute hier tüchtig zum Narren halten! Sie werden uns ihr sauer verdientes Geld rüberwachsen lassen, hahahaha!

JEAN Oh ja, das wird wieder grandios!

GIULIA *[versucht vergeblich mit ein paar Bällen zu jonglieren]* Habe nix geübt, Mist nochemale!

JEAN Oh, die Italienerin wieder... Die lernt es einfach nie.

PIERRE He, Giulia! Meinst du, bis nächstes Jahr hast du die Nummer drauf?

GIULIA Warte Pierre. Erst a male eine Espresso?

PIERRE Espresso – was ist denn das?

GIULIA Momento... Ich dir zeige...

Giulia holt eine Feldflasche heraus und zwei Becher. Sie gießt Pierre und Jean ein geheimnisvolles schwarzes Getränk ein und reicht es ihnen.

GIULIA Trinke...

Pierre und Jean trinken und reagieren wie Asterix und Obelix nach dem Zaubertrank. Sie beginnen, Handstände zu machen und wild zu singen.

GIULIA Oh, diese Franzosen... sind nichts gewohnt.

Sie beginnt, ganz routiniert zu jonglieren. Gascogner und Constance beobachten das ganze aus ihrem Versteck.

GASCOGNER Was sind das denn für seltsame Clowns?

CONSTANCE Vielleicht ein Zirkus?

Einer von Giulias Bällen trifft Gaukler Fred am Kopf.

FRED Aua!

Pierre hat einen Geistesblitz.

PIERRE Das ist es, genau das brauchen wir... Leute, kommt her, ich habe eine Idee!

Die Gaukler versammeln sich um Pierre, der ihnen pantomimisch seine Idee erklärt.

GASCOGNER Was haben die vor?

CONSTANCE Lass uns lieber verschwinden.

GASCOGNER Nein, Constance, es gibt kein Zurück mehr.

Gascogners Vater tritt auf.

GASCOGNER *[überrascht]* Mein Vater...

Die Gaukler stellen sich dem Vater in den Weg...

PIERRE Monsieur, seht euch das an! Es ist unglaublich...

Giulia beginnt zu jonglieren, Fred steht hinter ihr. Giulia wirft absichtlich einen Ball auf Fred, der vor Schmerzen aufschreit und umkippt.

PIERRE Oh, Fred! Was ist passiert...? Geht es euch gut?

Fred bewegt sich nicht.

JEAN Warte, Pierre! Ich habe da etwas für Fred.

Jean geht auf Fred zu, zieht Giulias Feldflasche heraus und flößt Fred das schwarze Getränk ein. Fred springt auf, als wäre nichts gewesen.

JEAN Seht ihr, ich habe ein Wundermittel gegen alle Arten von Schmerzen.

Gascogners Vater tritt näher an die Gauklergruppe heran.

PIERRE Monsieur, habt Ihr Interesse an unserem Wundermittel?

VATER Hört, mein Freund: Meine Frau ist sehr krank und hat unglaubliche Schmerzen. Würde das Mittel ihr helfen können?

PIERRE Aber natürlich, Monsieur. Nehmt doch gleich fünf Fläschchen mit – dann wird sie sicher wieder gesund.

VATER Das ist ja wunderbar... Ich nehme sechs. Wie viel sollen sie kosten?

PIERRE 1000 Franken, mein Freund.

VATER 1000 Franken? Das ist fast mein ganzer Besitz. Aber gut – es soll so sein. Nichts ist wichtiger als...

PIERRE *[Gerissen]* Na dann, kommen wir ins Geschäft.

GASCOGNER Aber was macht er da? Er ruiniert sich wegen diesen Scharlatanen...

CONSTANCE *[holt ihn zurück]* Lass ihn – er ist erwachsen.

GASCOGNER Aber, aber...

Der Vater nimmt die Fläschchen von Pierre und zieht teils froh, teils zweifelnd davon. Er geht ab.

PIERRE *[Überschwänglich]* Ha! Das war das Geschäft meines Lebens! Tausend Mäuse für ein bisschen Kaffee. Mann, sind die Leute doof, die sich so übers Ohr hauen lassen. *[lacht böseartig]*

JEAN Tut er dir nicht ein bisschen leid?

PIERRE Leid tun? Wäre ich ein Geschäftsmann, wenn ich immer Mitleid mit allen hätte? Und wer weiß... vielleicht bewirkt der Kaffee ja Wunder. Ansonsten schmeckt er der alten Kranken sicherlich gut. *[lacht gemein]*

GASCOGNER Der macht sich über meine Mutter lustig – das kann ich einfach nicht hinnehmen.

Gascogner rennt aus seinem Versteck in Richtung Gauklergruppe und tritt Pierre auf den Fuß.

PIERRE *[Schreit auf]* Aua! Was war das? Du dreckiger Lausebengel...

Ein wilder Kampf entsteht zwischen Gascogner, Pierre, Giulia und Fred. Gascogner kann sie aufgrund seiner kleinen Körpergröße ein paar Mal austricksen, bis Giulia den Kampf gewinnt und Gascogner am Kragen festhält. Jean beobachtet das Ganze erschrocken aus seinem Versteck.

GIULIA Haste due dich wol zu fruh gefreut, was? Chefe – was macke mir mit ihm?

PIERRE *[Kocht innerlich vor Wut]* Sperrt ihn in den Wagen. Wir nehmen ihn mit.

FRED Mitnehmen?

PIERRE Ja, spreche ich Spanisch oder was? Sperrt ihn ein. Wir nehmen ihn mit nach Paris. Wir müssen sehen, dass wir hier wegkommen. Und zwar schnell.

GIULIA So macke wir das, Chefe. *[Lacht und schließt Gascogner in den Wagen ein.]*

JEAN Aber sein Vater wird ihn bestimmt vermissen.

PIERRE Schnauze!

Der Tross setzt sich in Bewegung. Constance beobachtet die Situation erschrocken aus ihrem Versteck. Sie kann nicht fassen, was vor sich geht.

CONSTANCE *[singt „Constances Lied“]*

Wo soll ich hin?
Was ist passiert?
Du standest doch grad
noch neben mir.
Ich bin allein,
meine Angst ist groß
und niemand hilft
in meiner Not.

Refrain:

Ich folge dir, mein Gascogner,
und ich lauf auf deinen Spuren,
bis ich dich wieder seh'.
Ich folge dir, mein Gascogner,
bis du wieder bei mir bist,
weil mein Herz mir sagt:
Ich liebe dich.

Mein Kopf sagt mir,
ich sollte fliehen,
doch mein Herz
lässt dich nicht einfach ziehen.
Ich frage mich,
fehlt mir der Mut,
um dir zu helfen,
in deiner Not?

Refrain:

Ich folge dir, mein Gascogner,
und ich lauf auf deinen Spuren,
bis ich dich wieder seh'.
Ich folge dir, mein Gascogner,
bis du wieder bei mir bist –
weil mein Herz mir sagt:
Ich liebe dich.

Ich weiß jetzt,
was ich tun muss,
und mit den Zweifeln
ist jetzt Schluss.
Ich geh' jetzt los.
Egal, was ist,
ich folge dir,
wo immer du auch bist.

Refrain:

Ich folge dir, mein Gascogner,
und ich lauf auf deinen Spuren,
bis ich dich wieder seh'.
Ich folge dir, mein Gascogner,
bis du wieder bei mir bist –
weil mein Herz mir sagt:
Ich liebe dich.

Constance zieht ihr Kleid aus, darunter trägt sie eine Art Kampfanzug. Sie krempelt die Ärmel hoch, reibt sich die Hände, geht kurz ab. Sie tritt wieder mit einem Bündel auf, aus dem sie einen Degen und einen Musketierhut herauszieht.

CONSTANCE *[Zu allem bereit] So, das werde ich brauchen. Jetzt aber schnell Fährte aufnehmen und auf nach Paris. [Sie geht mit einer Fechtchoreografie ab.]*

Szene 4

In einem Vorort von Paris: Die Gaukler kommen schnaufend an. Sie werden von zahlreichen Straßenkindern begrüßt.

Lied: „Hey Gaukler Hey“ gesungen von den Straßenkindern und den Gauklern

Hey Gaukler, hey,
kannst du für uns spielen,
hey Gaukler, hey
zeig uns, was du kannst.
Hey Gaukler, hey,
zaubern und jonglieren,
tanzen und singen
für uns zum Spaß.

Refrain:

Zeig uns deine Tricks,
wir wollen staunen,
mit großen Augen
vor dir stehen.
Zeig uns deine Tricks
Wir wollen staunen,
dein bestes Kunststück,
wollen wir seh'n.
Hey Gaukler, hey,
was zeigst du uns heute,
hey Gaukler, hey
Wir sind schon gespannt.
Hey Gaukler, hey,
verzaubert uns wieder
mit deinen Liedern
und dem Gesang.

Refrain:

Zeig uns deine Tricks,
wir wollen staunen,
mit großen Augen
vor dir stehen.
Zeig uns deine Tricks,
wir wollen staunen,
dein bestes Kunststück
wollen wir seh'n

Wiederholung 1. Strophe. Kann auch im Kanon gesungen werden.

PIERRE Geht aus dem Weg, wir haben es eilig! Los, husch, husch!

Die Kinder bleiben stehen und versperren die Straße.

KINDER Nicht, bevor ihr uns einen Trick gezeigt habt.

FRED Haut ab, wir haben keine Zeit und außerdem habt ihr sicherlich kein Geld.

KIND 1 Doch, ich habe fünf Franken dabei.

FRED Och, wegen fünf Franken halten wir doch...

PIERRE *[gierig]* Fünf Franken? Naja, Geld ist Geld und das soll man nicht verschmähen. *[Zu Fred]* Hol den Stock aus dem Wagen, den mit der scharfen Spitze.

FRED *[Betont das S von „Spitze“ besonders deutlich.]* Den mit der scharfen Spitze.

PIERRE Ja, jetzt mach schon. Hol ihn und pieks damit den Gefangenen im Käfig.
Fred holt den Stock und stellt sich hinter den Käfigwagen mit Gascogner.

PIERRE Mein sehr verehrtes Publikum, darf ich euch vorstellen: Der tanzende Junge vom Lande... *[zu Fred]* Mach schon, pieks ihn in den Po, haha!

Fred piekst Gascogner in den Po, dieser beginnt zu hüpfen und schmerzhaft zu schreien.

KINDER *[lachen]* Das ist toll, weiter so!!!

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

*theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller*